© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

27 b.* *S. flaveolum* var. *Ernae* mihi. In meiner Sammlung befindet sich ein Exemplar (♀, 7./VII. 1912, Romasaar), welches ich für eine besondere Varietät oder Aberration ansehen möchte.

Beschreibung: Körper normal gefärbt; Flügelwurzeln glashell (nur auf den Unterflügelwurzeln ein ganz kleiner, hellgelber Fleck) wie bei der var. *hyalinata*; auf jedem der vier Flügel unter dem Nodulus ein recht großer, hoch-rostgelber dreieckiger Fleck, auf den Oberflügeln zieht sich dieser Fleck bis zum Flügelmale (Pterostigma). Diese hübsche Varietät, die eigentlich einen Übergang von der var. *hyalinata* zur typischen Form bildet, nenne ich zum Andenken an Fräulein Erna v. Hahn: var. *Ernae*.

28. *S. danaë* (Sulzer, 1776) = *scoticum* Don. Von Ende Mai bis Anfang Oktober überall gemein.

4. Gattung ***Leucorrhinia*** (Britt., 1850).

29. *L. pectoralis* (Charp., 1825). Das einzige aus Ösel (Rannaküll) stammende Exemplar (♂, 5./V. 1895) befindet sich im Museum in Arensburg (Sammlung T. v. Poll).

(Aus dem Institut für vergleichende Anatomie an der Universität Krakau (Vorstand Prof. Dr. Heinrich Hoyer).

Beiträge zur Herpetologie von Griechenland.

Von

R. Ebner (Wien).

Mit 2 Textfiguren.

(Eingelaufen am 24. Mai 1913.)

Auf der Wiener Universitätsreise nach Griechenland im Frühjahr 1911 beschäftigte ich mich ziemlich eingehend mit der Beobachtung und dem Fange von Reptilien und Amphibien. Die herpetologischen Ergebnisse waren im allgemeinen recht interessant und sind daher in der folgenden Arbeit kurz besprochen. Bei der Bearbeitung wurde ich von Herrn Prof. Werner mit Ratschlägen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

und Literaturangaben[1]) in sehr dankenswerter Weise unterstützt. Die Bestimmung der mitgebrachten Exemplare der Gattung *Lacerta* übernahm Herr Prof. Dr. L. v. Méhely (Budapest), dem ich deshalb ebenfalls sehr zu Dank verpflichtet bin.

Reptilia.

Chelonia.

Testudo graeca L. — Bei Olympia unter Gebüsch und im Grase nicht selten, 12. IV. 1911.

Testudo marginata Schoepff. — Diese große Landschildkröte wurde in mehreren Exemplaren bei Pikermi und am Pentelikon

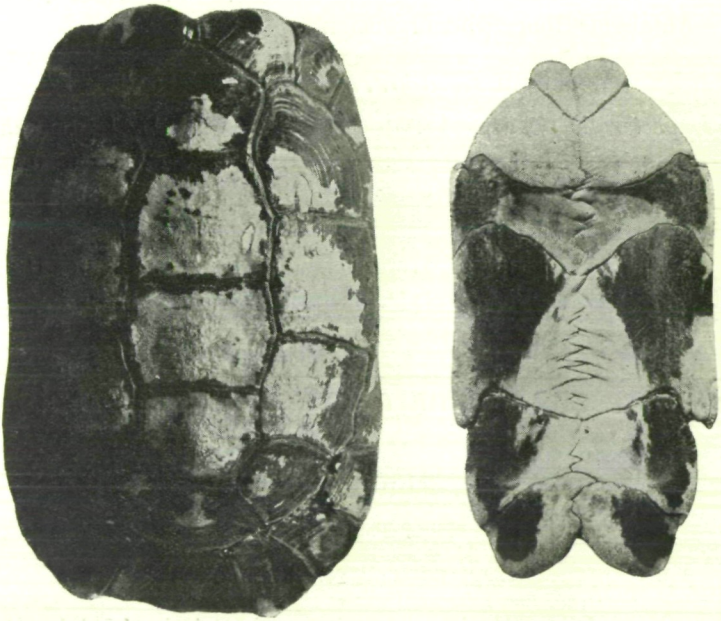

Fig. 1 und 2. Panzer von *Testudo marginata* von oben und von unten. (Phot. Dr. F. Raab.)

---

[1]) F. Werner, Beiträge zur Kenntnis der Reptilien und Amphibien Griechenlands. Archiv für Naturgesch., 78. Jahrg., Abteil. A, 5. Heft, 1912. — In dieser Arbeit finden sich zahlreiche Literaturangaben.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(19. IV.) gefangen. Ein kleines Tier von letzterem Fundorte fand ich auch unter einem Stein. In Katákolon sahen wir einige erwachsene Exemplare dieser Art auf dem Markt, ohne aber erfahren zu können, woher sie stammten. Die meisten der beobachteten Schildkröten waren an der Basis der Gliedmaßen mit großen Zecken besetzt. Die genauen Unterschiede zwischen *T. marginata* und *T. graeca* haben Siebenrock und Werner angegeben.

Der mir noch vorliegende Panzer eines männlichen Tieres vom Pentelikon zeichnet sich durch auffallend starke Gelbfärbung der mittleren Platten der Rückenseite aus. Am Bauchpanzer treten die dunklen Flecke gegenüber der hellen Grundfärbung zurück. Die Mediannaht ist stark gesägt, wie aus der Abbildung zu erkennen ist. Länge des Rückenpanzers in der Luftlinie 27 cm, in der Krümmung gemessen 32 cm, Höhe des Panzers 11 cm.

Clemmys caspica Gmel. var. *rivulata* Val. — Ein halbwüchsiges Exemplar dieser Art erbeutete Prof. Schiffner in einem kleinen Graben in Phaleron bei Athen (19. IV.). Das Tier lebte in Wien noch lange und wurde mit Regenwürmern und Insekten ernährt. Vermutlich gehören auch einige Schildkröten, welche in Pikermi in einem großen, tiefen Wassertümpel beobachtet, aber nicht gefangen werden konnten, dieser Art an.

Lacertilia.

Hemidactylus turcicus L. — Mehrere, meist junge Exemplare auf Delos (15. IV.) unter Steinen. Die Anzahl der Tuberkelreihen bei sechs untersuchten Exemplaren beträgt in allen Fällen 14.

Gymnodactylus kotschyi Steindchr. — Gemeinsam mit der vorigen Art auf Delos, aber seltener. Anzahl der Tuberkelreihen bei zwei Exemplaren in beiden Fällen 12.

Agama stellio L. — Der Hardun war auf Delos unter Steinen nicht selten anzutreffen und wegen des kühlen, regnerischen Wetters an diesem Tage nicht sehr lebhaft und daher leicht zu erbeuten.[1]) Oberseite schwärzlich oder aschgrau und dunkler gefleckt, Totallänge bei zwei noch vorliegenden Tieren 21 und 25 cm, Schwanzlänge beim ersten Exemplar 12·5, beim zweiten 14·5 cm.

---

[1]) R. Ebner, Zoologische Beobachtungen auf Delos, Urania, V, Wien, 1912.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Verbreitung: Saloniki (Klaptocz), Zykladen, Kleinasien, Syrien und Ägypten.

Anguis fragilis L. — Zwei junge Tiere auf Korfu unter Steinen (11. IV.).

Beide Exemplare besitzen noch die schwarze, vorn gegabelte Mittellinie, welche vom Hinterkopf bis zur Schwanzspitze reicht. Diese Zeichnung ist für die Jungen ganz charakteristisch, während sie bei den erwachsenen Tieren gewöhnlich verschwindet.

Lacerta viridis Laur. subsp. *major* Blgr. — Mir liegt nur ein junges Exemplar vor, das noch die hellen Längsstreifen besitzt. Ich erbeutete es am 22. IV. bei Delphi unter einem Stein. Ein großes Tier von demselben Fundort, das ich messen konnte, war 43 cm lang. Die Smaragdeidechse wurde während der Reise von anderen Reiseteilnehmern noch an mehreren Orten beobachtet, so bei Tiryns, Athen, Phaleron und Pikermi. Wahrscheinlich handelte es sich auch bei diesen Exemplaren um die Subspezies *major*, doch konnten die Tiere nicht gefangen und genauer besichtigt werden.

Lacerta muralis subsp. *erhardi* Bedr. — Pentelikon bei Athen, 19. IV., 1 ♂ mit gelbroter Unterseite; Delos, 15. IV.; Santorin: Thera und Nea Kaimeni, 14. IV. Auf Thera in der Nähe von Phirá namentlich in den Weingärten häufig und nicht schwer zu fangen, am Georgios auf Nea Kaimeni ebenfalls nicht selten, aber schwieriger zu erbeuten, da sich die Tiere daselbst ziemlich rasch eingruben.

Lacerta jonica Lehrs. — Am Weg von Tiryns nach Mykenä mehrere Exemplare gefangen, 17. IV.

Lacerta peloponnesiaca Bibr. — Olympia, 12. IV.; Tiryns, 17. IV.; Mykenä, 17. IV.

Algiroides nigropunctatus D. B. — Korfu, 11. IV., 1 ♀.

Halsbandschildchen 9; Schenkelsporen rechts 15, links 16; 9 Schildchen vor der Analplatte.

Ablepharus pannonicus Fitz. — Olympia, 12. IV.; Delos, 15. IV.

Ophidia.

Typhlops vernicularis Merr. — Die Wurmschlange liegt mir in drei Exemplaren vor, eines von Delphi (leg. Hofrat v. Wett-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stein, 22. IV.), die beiden anderen von Pikermi (leg. Prof. Abel, Mitte Juni 1911).

Die wichtigsten Maße zeigt nachstehende Tabelle.

Nr.	Fundort	Totallänge	Schwanzlänge	Durchmesser	Verhältnis der Totallänge zum Durchmesser
1	Delphi	170 mm	4 mm	4 mm	42·5 : 1
2	Pikermi	168 mm	3 mm	4 mm	42 : 1
3	Pikermi	250 mm?	3·5 mm	5·5 mm	45·5 : 1 ?

Nr. 3 ist stark verletzt, da der vorderste Teil samt dem Kopfe fehlt, die Totallänge des vorliegenden Stückes beträgt 240 mm.

Wie mir Prof. Abel mitteilte, wurden die beiden Exemplare von Pikermi bei den Ausgrabungen mehrere Meter tief im vollkommen kompakten Pikermiton gefunden.

Eryx jaculus L. — Pikermi, Mitte Juni 1911 (leg. Prof. Abel).

Totallänge 38 cm, Schwanzlänge 5 cm, Sq. 45, V. 175, Sc. 30, 9 Supralab., rechts 8 und links 7 Schildchen um das Auge, zwei Schuppenreihen zwischen Auge und Supralab., fünf Schuppenreihen zwischen den Augen.

Färbung oben braun mit größeren, zum Teil miteinander verbundenen hellgelben und kleineren schwarzen Flecken. Unterseite weißgelb, namentlich an den Seiten mit kleinen schwarzen Flecken. Sporne neben der Afterspalte deutlich vorragend.

Tropidonotus natrix L. var. *persa* Pall. — Pikermi (leg. Prof. Abel, Mitte Juni 1911), zwei Exemplare.

Nr.	Totallänge	Schwanzlänge	Sq.	V.	Sc.	Supralab.		Präoc.		Postoc.	
						rechts	links	rechts	links	rechts	links
1	75 cm	15 cm	19	180	66	7	7	1	1	3	3
2	67 cm	14·5 cm	19	179	73	8	7	2	2	3	3

Bei Nr. 2 berührt auf der linken Seite das 3. und 4. Oberlippenschildchen das Auge, auf der rechten Seite das 4. und 5. Das 3. Oberlippenschildchen ist auf dieser Seite das schmälste.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tarbophis fallax Fleischm. — Olympia, 12. IV., ein junges Tier unter einem Stein. Bei Delphi (22. IV.) wurde ein größeres, verletztes Exemplar erschlagen aufgefunden.

Fundort	Sq.	V.	Sc.	Supralab.		Anmerkung
				rechts	links	
Olympia	19	204	63	9	9	Das 7. Schildchen auf der rechten Seite reicht nicht bis zum Rand der Oberlippe.
Delphi	19	215	—	8	8	Schwanz stark verletzt und nicht vollständig.

Coelopeltis monspessulana Herm. var. *neumeyeri* Fitz. — Ein ungefähr 1·5 m langes, frisch getötetes Tier wurde bei Olympia gefunden.

Vipera ammodytes L. var. *meridionalis* Blgr. — Die Sandviper scheint auf Delos recht häufig zu sein, denn während unseres mehrstündigen Aufenthaltes wurden sechs Stück gefangen. Sie hielten sich wegen des schlechten Wetters unter Steinen auf, blieben nach dem Umdrehen des Steines ziemlich ruhig und konnten so verhältnismäßig leicht und gefahrlos erbeutet werden.

Nachstehend die wichtigsten Angaben über vier genau untersuchte Exemplare.

Nr.	Geschlecht	Totallänge	Schwanzlänge	Sq.	V.	Sc.	Supralab.		Schilder um das Auge ohne das große Augenbraunenschild		Schuppenreihen zwischen Auge und Oberlippenschildern		Schuppenreihen zwischen den beiden Augenbraunenschildern	Schuppen auf der Oberseite des Schnauzenhorns
							rechts	links	rechts	links	rechts	links		
1	♂ juv.	27 cm	3 cm	19	137	31	9	9	11	10	2	2	6	8
2	♂	43·5 cm	5 cm	21	145	33	9	9	10	10	2	2	5	8
3	♀	36 cm	3·5 cm	21	140	30	9	9	10	11	2	2	7	8
4	♀	40 cm	3·8 cm	21	141	30	—	—	—	—	—	—	7	8

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Charakteristisch ist die geringe Größe der erwachsenen Tiere. Bei Nr. 4 ist der Kopf stark verletzt, so daß die Anzahl der Schilder nicht vollständig festgestellt werden konnte.

Bezüglich der Färbung ist folgendes zu bemerken. Nr. 1: Sehr lebhaft gefärbt, da das dunkelbraune, schwarz eingesäumte Zickzackband sich von der hellgrauen Grundfarbe deutlich abhebt. Unterseite grau gesprenkelt, Bauchschilder vor dem Hinterrand dunkler. Die kreuzförmige Kopfzeichnung ist nur rechts mit der Rückenzeichnung verbunden, während der linke Ast sich verschmälernd knapp hinter dem Mundwinkel den Längsstreif erreicht, der vom Hinterrand des Auges bis zum Mundwinkel zieht. Fleckenzeichnung der Lippenschilder typisch und sehr deutlich. Nr. 2: Ebenfalls sehr lebhaft gefärbt. Am Hinterkopf hebt sich ein heller, hinten zweilappiger Fleck deutlich von der dunklen Grundfarbe ab, welche sonst kaum eine Zeichnung aufweist. Lippenschilder wie bei dem ersten Exemplar. Rückenband aus Rautenflecken bestehend und wegen der schwarzen Ränder sehr scharf hervortretend. Nr. 3: Kopfzeichnung mit Ausnahme des Längsstreifens, der aber nur nach unten deutlicher begrenzt ist, überhaupt fehlend. Lippenschilder nicht gefleckt. Auch sonst sehr undeutlich gezeichnet, Zickzackband dunkel gerändert, aber undeutlicher wie bei den früheren Tieren. Nr. 4: Kopfzeichnung, soweit sie überhaupt erkennbar ist, wie bei dem vorhergehenden ♀. Rückenband hell, aus Rautenflecken bestehend, Begrenzung nach außen sehr undeutlich nnd meist nur an den Ecken dunkler gefärbt. Bauchseite wie bei den früheren Exemplaren.

Amphibia.

Caudata.

Molge vulgaris L. subsp. *graeca* Wolt. var. *corcyrensis* Wolt. — Korfu, 11. IV., Kaulquappen in einem Tümpel.

Ecaudata.

Bufo viridis Laur. — Korfu, ein sehr buntes Exemplar; Athen, 18. IV.; Pentelikon, 19. IV.; Pikermi, 19. IV.; Liwádhi am Parnaß, 22. IV., unter Steinen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hyla arborea L. — Kleine Larven in einem Tümpel auf Korfu, erwachsen bei Pikermi beobachtet.

Rana ridibunda Pall. — Larven von Korfu, 11. IV.; Tiryns-Mykenä, 17. IV.; Pikermi, 19. IV.; auch bei Phaleron beobachtet.

Von Pikermi liegen auch einige Kaulquappen vor, die von Prof. Abel mitgebracht wurden (28. V. 1911).

Rana agilis Thomas (= *dalmatina* Fitz.). — Korfu, 11. IV., ein Weibchen.

Hieracium subspeciosum N. P. subspec. nov. *Austianum* Murr et Zahn.

Von

K. Aust (Wien).

(Eingelaufen am 18. April 1913.)

Anläßlich einer Ende Juli 1911 von mir in das pflanzenreiche Gebiet des von der krummen Steyerling durchflossenen Bodinggrabens bei Windischgarsten unternommenen Exkursion fand ich am Wege von Haslers Gatter gegen Mayerreith im dolomitischen Kalkgrus ein *Hieracium,* welches seiner Gestalt nach auf den ersten Blick einem *Hieracium vulgatum* Fr. ähnelte, der Gestalt der Blätter und der Behaarung nach an ein *H. oxyodon* Fr. erinnerte. Ich legte dieses *Hieracium* Herrn Prof. Dr. Murr vor, welcher es für eine Zwischenform von *oxyodum-vulgatum* hielt, es aber vorsichtsweise an den rühmlichst bekannten Hieraciologen Herrn Hermann Zahn übersendete. Letzterer erklärte die Pflanze als eine Zwischenform von *H. oxydon* und *scorzonerifolium* Vill ssp. *pseudopantotrichum* Zahn, respektive *H. bifidum* Kit.

Zahn gibt folgende Diagnose:

***Hieracium subspeciosum* N. P. subsp. nov. *Austianum* Murr et Zahn** (e grege *Patulum* N. P.).

Caulei ad 35 cm altus, gracilis, striatus, phyllopodus. Folia ramularia 2—5 (saepe longe) petiolata, exteriora ovata obtusa florendi tempore plerumque emarcida, reliqua elliptico — vel oblongo — vel late lanceolata plerumque submagna, denticulata vel leviter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 63

Autor(en)/Author(s): Ebner Richard

Artikel/Article: Beiträge zur Herpetologie von Griechenland. 307-314